

Der Dürnbucher Forst

Vortragzusammenfassung

VON WILHELM WOHLAND

Der Dürnbucher Forst ist ein einmaliges Gebiet für Naturfreunde und Naturwissenschaftler.

Er entstand am Ende der letzten Eiszeit (Würmeiszeit). Der Wind, der damals noch über eine waldfreie Landschaft ungehindert wehen konnte, hat die Sande der ruhiger gewordenen Urdonau zu Dünen aufgehäuft. So entstand eine der schönsten Binnendünenlandschaften südlich der Donau. Am eindrucksvollsten sind die Dünen in der Nähe von Siegenburg. Leider werden sie bereits von Anwohnern abgebaut.

Der Forst erstreckt sich über eine Fläche von etwa 100 Quadratkilometern, von den Straßberger Weihern im Südwesten bis Altdürnbach im Nordosten. In dem lichten Kiefernwald sind teilweise Fichten und Laubbäume eingesprengt. An Zwergsträuchern dominiert die gewöhnliche Besenheide, die Heidelbeere sowie die Preiselbeere. Im Hochsommer, wenn die Heide blüht, ist es hier am schönsten.

Den Naturfreund interessieren wohl in erster Linie die botanischen Kostbarkeiten. Um nur einige zu nennen: Die gelbliche Wurzeltrüffel (*Rhizopogon luteolus*), das Rote Waldvöglein (*Cephalanthera rubra*), die Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*), teilweise sind Exemplare mit innen grüner Hinterlippe, ähnlich der (*Epipactis pontica*), das einseitwendige Wintergrün (*Orthilia secunda*), das grünliche Wintergrün (*Pyrola chlorantha*) und als Besonderheit das Winterlieb (*Chimaphila umbellata*), den Flachbärlapp (*Lycopodium complanatum*) sowie viele Flechtenarten. Alles aufzuführen, würde hier zu weit führen.

Faunistisch bedeutsam sind die Insekten, die nur in solchen Biotopen leben. Das wären einmal die Sandläufer, herrlich schöne Laufkäfer, die bei Annäherung sofort auffliegen und im Flug Jagd auf andere Insekten machen. Dann ist es der Waldsandläufer (*Cicindela sylvatica*) und der Dünensandläufer (*Cicindela hybrida*). Bei etwas Glück kann man auch den prächtigen Walker (*Polyphylla fullo*) entdecken.

Dann wären noch die vielen Grabwespen zu nennen, die an offenen Sandstellen ihrem Geschäft nachgehen, indem sie ihre Brut, die sich in selbstgegrabenen Röhren befindet, mit Raupen und Insekten zu versorgen. Auch verschiedene Schmetterlingsbesonderheiten gibt es hier, den Kleinen Waldportier (*Hipparchia alcyone*) sowie die Rostbinde (*Hipparchia semele*).

Vieles gäbe es noch zu berichten, doch das alles soll ja nur eine Anregung für Interessenten sein.

Etwas möchte ich noch erwähnen! In dem riesigen Forst hat die Luftwaffe ein Übungsgelände, welches natürlich Sperrgebiet ist. Bei Flugbetrieb herrscht dann in dem Wald ein Heidenlärm.

Ebenso dürfen die Audiwerke von Ingolstadt am Westrand vom Forst ein Testgelände errichten, wobei über 250 ha Wald geschlagen wird. Dies ist wohl das Los aller Gebiete, die man als sogenanntes Ödland ansieht. Doch welcher Naturreichtum verbirgt sich gerade hier.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturwissenschaftliche Zeitschrift für Niederbayern](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Wohland Wilhelm

Artikel/Article: [Der Dürnbucher Forst Vortragszusammenfassung 151](#)